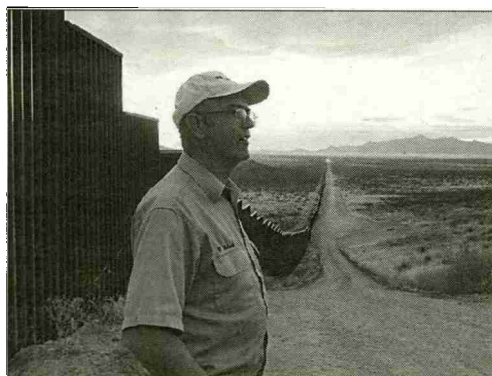




PS. Verlag  
8026 Zürich  
044/ 240 44 25  
www.pszeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 7'047  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 832.012  
Abo-Nr.: 1094507  
Seite: 23  
Fläche: 15'490 mm<sup>2</sup>



## Grenze

Die einen rüsten ihr Privathaus mit Videoüberwachung auf, bewaffnen sich und bilden patrouillierende Bürgerwehren. Die anderen legen Wasserdepots an, widersetzen sich den Kontrollen an Checkpoints und wehren sich gegen die Komplettüberwachung. Alles sind es Bewohnende einer namenlosen Siedlung in der US-amerikanischen Wüste in Blickdistanz zum Grenzzaun gegen Mexiko. Stéphane Barbey und Luc Peter finden in ihrer Dokumentation «Broken Land» verstörende Widersprüche, die sie nicht kommentieren und nicht werten. Vom überzeugten Patrioten bis zum Kapitalismuskritiker, dem Rancher, der sich die gute Zusammenarbeit mit den Mexikanern vor dem Bau des Zauns zurückwünscht, bis zum Gerichtsmediziner, der den aufgefundenen Skeletten in einem akribischen Puzzle aus Fundstücken eine Identität zurückzugeben versucht. Dem Film gelingt es durch den Schnitt und die Wahl der Interviewten, die

für gegeben genommene Gewissheit im Publikum selber infrage zustellen. Nicht bezüglich des Grundsatzes, dass Mauern keine wirklichen Lösungen darstellen. Aber hinsichtlich der eigenen Wahrnehmung und Einschätzung. Zuerst wirkt der sich mit Gattin komplett Verbarrikadierende reichlich paranoid. Wird das Bild der Lage durch weitere Stimmen und Fakten zunehmend komplettiert, ist diese Einschätzung plötzlich gar nicht mehr sakrosankt. Wenn jede Nacht Dutzende bis Hunderte Flüchtlinge durch den eigenen Vorgarten gehen, dort vielleicht sogar tot liegen bleiben, ist irgend eine Art von Reaktion darauf plötzlich vielleicht im Grund doch nachvollziehbar. Gemeinsam ist allen, dass sie sich von der Regierung im Stich gelassen fühlen – mit anderen Vorzeichen und verschiedenen Konzepten des Umgangs damit. Auch Ängste haben alle, verschiedene – nur wegziehen, das zieht niemand ernsthaft in Betracht. froh.

«Broken Land» spielt im Kino Houdini.